

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

3. Juni 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

dieſen dem Herrn Gottes beſonders gro-
 ßen Gönner ihre Liebe für u. eig-
 lich.

Eodem. Unter dem Geſülſen aus dem Geſülſen und
 Majaburamſen Lärſen ſuchte Martin an, dem Examen
 das ein Muhammedaner ſich mit ihm in ein
 beſondres Geſpräch von der Religion an,
 zu laſſen und auch gab an: wenn er
 das geordnete Geſpräch zuweiſen einem
 Chriſten und Muhammedaner übrig ſetzte,
 ob ihm zu geben, in der Dille darinnen
 laſſen zu können, der Geſülſen ſet ob ihm
 gegeben ſein. Erwiderte aus ſeinem Geſülſen
 beſtehe einem Knaben, den ſein Vater, ſo
 noch ein Chriſt iſt, ob ein Gelübde in die
 Dille übergeben ließ, nur ein Chriſt zu ſeyn.
 Dem. Der Geſülſen Lattianaden erzählte daß
 der Mangel ſeyn vor allen Jahren von ſolchem
 Gelübde gewendet ſey. So müſſen doch
 eine Pflichten das Leben zum Fortſchritt werden.

Juni

Den 3^{ten} Juni ſagte ein hinduiſcher Geiſt Unterredung
 Meiſter in Calcutta, da man ſie ſie mit Hinduiſch
 verſtand. Man ſagt unſer Kiſten

frey nur Josub. Man windenlogte ihn
 das nun schlief. Als man ihn die 10 Größte
 vorlat, war er gar aufmunterlich und
 schen mit ins Linslein hinein, als man
 ob ihm oben geben wolte, klagte er über
 blöde Augen, man sagte: daß man ihn
 über den Linsen nicht des Blutes augen-
 trocknen, was er im Linslein die Blödigkeit
 der Augen gekommen? Er ließ einen
 Löschelchen geben, und wolte das Linslein
 durchsicht nicht annehmen. In Tirunlat
 schen schenkte man sich vor ein Haus zu
 nimmig zu führen. Bei der Vorstunde
 ging das Linslein Josub voraus, schenkte sie,
 daß man ihn ein Wort von der frey-
 Linsigkeit sagen müßte, und ihn an-
 zeigen, wie der Linslein diese Wertschkeit
 unter ihm nachgräffte, fürbey waren
 sie sehr stille und nimmig nach ein Lins-
 lein zu Fuß in dem Parier Dorf Linsen über
 die Auerda zu nimmig Linslein Parier
 ein paar Linslein schenkte, davon nimmig
 unter andern die Linslein den Titel Linslein
 nimmig Linslein ausgezeichnete Josub-Zahl
 1769 nach der Geburt Christi Fuß nach Linsen

liep. Paust mußte man ihm 2. Löfflein
zuwenden lassen, die paar Geistlichen
sagte man nicht etwas aus dem gestrigen
Festtage von der kirchlichen Mannen. Lazarus.
In einem Hause das Sittirer Dorf gab es,
dort saß einige Leute vergnügt als ob sie,
die Pörsche nicht etwas gefressen hätten,
man ließ sich nur ein Löfflein geben
bei der Zöll-Büchse und man gab sehr
leichtig ungenügend und gab den nur weiter
zu geben.

Am 6. Junij wurde ⁱⁿ der Pörscher Dörfer ^{der} Festtag
von Cruckwitscheri und von ein paar ^{Christen} Ewigsten
Gütern in dem Sittirer Dorf die Ewigsten
welche man vor sich fand, insbesondere ganz
vermehrt vor Verrichtung des neuen Gottes
nach Anweisung des letzten Sonntaglichen Festes.
Galt. Ein Geist sagte: es sollte, da es einen
in der Form gefressen, gesündigt, das man
zu ihm kommen müßte und ein Wort sagen.
Es war nicht zum Kirke gekommen, was
über man ihm nicht nach dem 3. Gebot zuwenden.

Am 7. Junij. Fest des heiligen Marien. Knecht
Najagam. Fest von 18. Martyr des 3. Tages. Fest. ^{von}
von ein und fünf vorliegen. Liefen sich
er fleißig mit Gärten und Jagden geschehen.